

Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 54. | Mittwoch den 7. April 1897. | 58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Staatliche Bezirksrindviehschau.

Zu der am 9. d. Mts., vorm. 9 Uhr in Winnenden stattfindenden staatlichen Bezirksrindviehschau werden die Landwirte des Bezirks und insbesondere die Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins hiemit eingeladen. Zur Preisbewerbung sind angemeldet 20 weibliche, 7 männliche Tiere.
Den 6. April 1897.

R. Oberamt: Bertsch.

In Bittenfeld ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln wurden wieder aufgehoben.
Waiblingen, den 5. April 1897.

R. Oberamt: Am. Frisch.

In Eglosheim, O.A. Ludwigsburg, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Den 6. April 1897.

R. Oberamt: Am. Frisch.

Neustadt.

Nutzholz-Verkauf.



Am nächsten
Samstag den 10. d. Mts.,
nachmittags 1 Uhr
bringt die hiesige Gemeinde zum Verkauf:
2 Stück Eschen mit 0,45 Fm.,
3 „ Kirschbaumstämme mit 0,83 Fm.
Zusammenkunft beim Erholungsheim.
Den 6. April 1897.

Schultheißenamt:
Schneider.

Brenzacker.

Jagd-Verpachtung.



Am nächsten Samstag den 10. April,
mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr
wird die Gemeinde-Jagd wieder auf 3 Jahre auf hiesigem
Rathaus im öffentlichen Aufstreich vergeben.
Den 6. April 1897.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Bezirkskrankenkasse Waiblingen.

Gemäß § 63 der Statuten ist die Betriebsrechnung pro 1896 zur
Einsicht der Kassennmitglieder und deren Arbeitgeber vom 8. April d. Jz.
an 8 Tage auf dem Rathause (Zimmer Nr. 15) aufgelegt was hiemit
bekannt gegeben wird.

Waiblingen, am 6. April 1897.

Für den Kassenvorstand:
Vorsitzender G. Schmann.

Wir laden hiemit sämtliche Mitglieder unserer Genossenschaft zu einer

Generalversammlung

auf Mittwoch den 14. April 1897,
abends $\frac{1}{8}$ Uhr,

in den Gasthof „zur Post“ hier ein.

Tages-Ordnung:

- 1) Genehmigung des Rechnungsabchlusses und Entlastung des
Vorstands und Aufsichtsrats.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
- 3) Bericht des Aufsichtsrats über die durch den Verbandsrevisor
vorgenommene Revision.
- 4) Wahl des Vorstands.
- 5) Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.

Die Jahresrechnung und die Bilanz sind in unserem Geschäfts-
lokal zur Einsicht der Genossen ausgelegt.

Waiblingen, 6. April 1897.

Der Aufsichtsrat der
Gewerbebank Waiblingen

eingetr. Genossensch. mit beschr. Haftpflicht:
C. Bauder sen., Vorsitzender.

Bittenfeld.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Freitag den 9. April, von
mittags 12 Uhr an werden im hiesigen
Gemeindewald gegen bare Bezahlung im Auf-
streich verkauft:
16 Eschenstämme von 2-7 Meter lang,
21-55 mittlr. Durchm., 18 Raum. Scheiter
und 2 Raum. Brügel, 1579 gemischte Wellen.
Zusammenkunft im Schlag Lehle.
Plebhaber sind eingeladen.
Den 3 April 1897.

Schultheißenamt:
Läpple.

Revier Schorndorf.

Bengholz-Verkauf.



Am Montag den 12. April, nach-
mittags 1 Uhr im Stern in Blüderhausen
aus dem Staatswald Enge, Hochbergwand,
Sandbühl, Aitenbächle, Schlierben und Hoch-
berglopf:
Rm.: 1 eichen, 130 gemischter Laub-
holz- und 482 Nadelholz-Anbruch.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 6 Uhr beim Bahnhof
Blüderhausen.

Revier Hohengehren.

Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.



Am Mittwoch den 14. April, vor-
mittags $\frac{1}{11}$ Uhr im Hirsch in Hohengehren
aus dem Staatswald Häule und Beerleschau:
Laubholzreisig 54 Loose auf Hausen, 8 Loose
herumliegend.
Nachmittags 1 Uhr aus denselben Abteilungen:
1 Eiche IV. Cl. mit 0,36 Fm.; ferner 11
Buchene Scheiter, 4 dto. Brügel, 21 Eichen (darunter Küferholz) und
133 Laubholz-Anbruch.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags $\frac{1}{9}$ Uhr auf der
Kaiserstraße an Abt. Beerleschau.

Die heutige Nummer ist ausnahmsweise auf Mittwoch anstatt Donnerstag datirt, worauf wir unsere verehr. Leser aufmerksam machen.

Waiblingen.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten zur
Nachricht, daß unser I. Kind

Ernst

nach langem schweren Leiden Dienstag früh sanft
entschlafen ist.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 3 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Johannes und Christiane Späth.



Frühjahrs-Saison 1897.

Reichhaltigste Auswahl in Damen-Confection.

Anfertigung von Costümes und Confection
nach Maß in eigener Werkstätte.

Fortwährender Eingang von Neuheiten

in Damen-Confection und Kleiderstoffen.

Streng reelle Bedienung.

Niederste Preise.

Stuttgart.

E. Brenninger 3. Großfürsten, Münzstr. 1 & 7.

G. Barth's Nachfolger

(Inhaber Köstlin & Herrigel)

Herzogstr. 11. Stuttgart. Herzogstr. 11.

empfehlen ihr großes Lager von Nähmaschinen aller Systeme.

Alleinverkauf der beliebtesten Viktoria-Nähmaschine.

Bestere haben die denkbar einfachste Construction, sind am wenigsten der Reibung unterworfen und deshalb fast nie reparaturbedürftig. Gang: leicht, geräuschlos und rasch. Singer-Systeme, Adler- und sogenannte Berliner Maschine Nr. 50 ohne Frachtauslage ebenfalls am Lager.

Wasch-, Wring- und Mang-Maschinen.

✂ Fachmännische Reparaturen unter Garantie. ✂

Auskunft erteilt in Waiblingen:

G. Pfund, Aufseher.



Gute und billige Stoffe.

Einen Posten Tuch- und Buckskin-Reste 130-135 Centimeter breit, auch zu Confirmanden-Anzüge geeignet, per Meter Mk. 2.50 bis Mk. 4.—, sowie eine Partie hochfeiner Ware, die sich zum Tragen zu jeder Jahreszeit eignet 140 Centimeter breit zu Mk. 4.70 per Meter.

Muster gerne zu Diensten.

H. Herion, 18 Königsstraße 18.
Stuttgart.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und englischen Fabrikaten, sowie

große Partie Stoffreste

von 50 cm. bis 4 Meter,

welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben.

✂ Auch Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet. ✂

Karl Wolff, Tuchhandlung,
Lübingerstr. 15 Entresol, Stuttgart.

Christian Pfeiderer,

Waiblingen, Schmidenerstr. Stuttgart, Hauptstätterstr. 42

empfiehlt einen größeren Posten

große Taschentücher (65/65 cm)

mit kleinen Fehlern zu 10, 15 und 20 Pf. p. Stück.

Ohne Fehler würden diese Tücher 30 und 40 Pf. kosten.

✂ Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer. ✂

Nächste große Geldlotterie Straßburg

Hauptgew. Mk. 75,000. 30,000. 10,000. u. s. w.

Originallose à 3 Mk., Ziehung 22.-23. April d. J.

Stuttgarter Pferde Loose. Altstadt-Rottw. Geldlose

je à Mk. 1.— pr. Loos. Porto 10 Pfg., jede Liste 15 Pfg.
empfiehlt J. Schweickert, Generalagentur, Stuttgart.

Rechnungen

✂ ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma hält vorrätig die E. F. Bueck'sche Buchdruckerei. ✂

Emdbarz

empfehlst in reiner Ware
C. Villinger-Zeller.

Delfarben

fertig zum Anstrich
empfehlst
C. Villinger-Zeller.

Waiblingen.

Eier! Eier!

Neueste Sendung eintreffend
Schönste ital. 100 St. Mt. 5.—
Große bayr. 100 St. Mt. 4.50,
Eiß-Butter pr. Pfd. Mt. 1.20.

Karl Klensk b. Adler.

Ueberfettete Cheerschwefelseife

D. R. Patent M. G. 15861
ist tatsächlich unvergleichlich in
ihren Wirkungen gegen alle Hautun-
reinigkeiten u. Ausschläge, sowie zur
sofortigen Herstellung einer
sammetweichen, zarten, blen-
dend weißen Haut u. Gesichtsfar-
be. Borr. 50 Pfg. pro Stück
bei: Th. Daiber, Friseur.

Gold- & Silberwaren

aller Art und in den neuesten Mustern
empfehlst billigst.

M. Armand,

Waiblingen, Bahnhofstraße.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %

ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfand-
sicherheit anzuleihen durch
Emil Conz, Waiblingen.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-
Gießerei.
Schwäb. Gmünd.

Bodenöl.

Das beste u. billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose
Resinoline Trocknet sofort und können die damit be-
strichenen Böden nach 10 Minuten wieder
begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht
übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so aus-
giebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl.
(H. 1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1.25.
Das Generaldepot: Koch & Schenk in
Ludwigsburg.

Zu haben in **Waiblingen** bei **D. Reinhardt-
Vollmer; Winnenden** bei **G. Häussermann;
G. A. Stütz.**



von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten
erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit
15 Jahren als das beste, billigste u. unschädlichste

Blutreinigung-

und **Abführmittel**

beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen,
Tropfen, Mixturen, Mineralwässern etc. vorgezogen. — Erhältlich nur in Schachteln
zu Mk 1.— in den Apotheken und muss das Etikett der **echten** Apotheke
Richard Brandt's Schweizerpillen ein weißes Kreuz, wie obenstehende
Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung.
Die Bestandtheile der **echten** Apotheke Richard Brandt'schen Schweizer-
pillen sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitter-
klee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Theilen und
im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Herren Kewé & Co., Dresden.
Sprottau (Bez. Siegnitz), den
16. November 1896. Erlaube mir
Ihnen ganz ergebenst mitzutellen,
daß ich durch den Gebrauch Ihres
Nutral vollständig von meinem
Uebel befreit bin und kann es haupt-
sächlich für Magenleidende weiter
empfehlen.

H. Müller,
Kgl. Gefangenaußseher.

Zu haben in allen Apotheken.

Waiblingen.

Mk. 300

können gegen gute Sicher-
heit bis Georgii ausge-
liehen werden Nähere Auskunft
erteilt

Friedrich Pfander.

Gefundenes Geld!

Deutsche und Ausland-Geldmarken
kaufe ich und bezahle — Seltenheiten
von 1850—75

Bis à 100 Mk.

Ankaufsliste gratis.

Länderangabe erbeten.

H. Steinecke, Königl. Schauspieler
Hannover, Wolfstr. 24.

B. Becker in Gessen a. Harz
liefert allein seit 1880
den anerkannt unübertroffen. Gold-
Zahat. Ein 10 Pfd.-Beutel für acht Mk.

Waiblingen.

Zu vermieten

auf nächst Jacobi eine freundliche
Wohnung

von 4 Zimmer nebst allem Zubehör.
G. Schnauser, Bahnhofstr.

Waiblingen.
Heute Abend

frische Leberwürste

bei Fr. Hof z. Krone.

Waiblingen.

Morgen Freitag u. Samstag

Zwiebelkuchen

nebst gutem

Wein,

wozu freundlich einladet

Karl Kauffmann Witwe.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hoch-
geschätzten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

sicherstes gegen **Apetitlosigkeit,
Magenweh und schlechtem,
verdorbenen Magen** acht in
Paketen à 25 Pfg. bei
J. Hübler, Conditorei in Waiblingen,
Reinhardt-Vollmer in Waiblingen,
Gustav Beuer in Waiblingen.

Herstellung von Cement-Böden
und Trottoirs
sowie

Betonirungs-
Arbeiten
jeder
Art.

Pferde-
Viab-Schwems-
u. Brunnenröge.

Boden-Plättchen

in div. Farben empfohlen
Krutina & Mühle
Unterürkheim bei Stuttgart.

Segnach.

Ein schwarzer, braun gezeichnet

Dachshund

(Hündin) ist zugelaufen.

Burthardt.

MAGGI'S

Suppen-
würze

ist frisch eingetroffen bei:

Karl Klensk beim Adler.

Württemberg.

(Zur Fassung.) Um etwaigen Zweifeln darüber zu begegnen,
schreibt der „St. Anz.“, wie der Zinsertrag aus den zur Zeit in der
Umwandlung begriffenen 4%igen württbg. Staatsschuldverschreibungen,
deren Zins mit Wirkung vom 1. Juli 1897 an auf 3 1/2% herabgesetzt
wird, auf den 1. April 1897 zu versichern sei, wird darauf aufmerksam
gemacht, daß aus den erwähnten Staatsschuldverschreibungen auf 1. April
1897 ein voller Jahreszins zu 4% zur Besteuerung anzugeben ist.
Dies ergibt sich aus Art. 7 des Einkommensteuergesetzes vom 19 Sep-
tember 1852 in Verbindung mit Art. 4 des Finanzgesetzes vom 27.
Februar 1879 wonach in der Kapitaleinkommensfassung anzugeben ist,
wie hoch sich nach dem Bestande am 1. April, der für die Entrichtung
der Steuer auf das ganze Jahr entscheidet, der Jahresertrag beläuft.
Hieraus folgt, daß bei zinstragenden Wertpapieren, bei welchen eine
Zinsherabsetzung zwar schon vor dem 1. April bekannt wird, aber erst
im Laufe des Steuerjahres in Wirksamkeit tritt, auf den 1. April noch
der volle seitherige Jahreszins in die Fassung aufzunehmen und zu ver-
steuern ist.

Ludwigsburg, 4. April. (Unregelmäßige Kassenführung.)

Im Lauf der vergangenen Woche hat Herr Dekan Herrlinger bei der
Kirchen- und Stiftungspflege in Heutingsheim ganz unvermutet eine
Kassenrevision vorgenommen, welche große Unregelmäßigkeit in der
Kassenführung an den Tag legte und die sofortige Verhaftung des
Stiftungspflegers B. zur Folge hatte.

Esslingen, 5. April. (Zu tot gefallen.) Gestern Abend um 8
Uhr bei Ankunft des Zuges von Tübingen ereignete sich auf dem hie-
sigen Bahnhof ein schwerer Unglücksfall. Eine Frau, die Wirt Bauers
Witwe zum Schlachthaus, kam mit zwei Kindern von Neckingen zurück,
wo sie einer Konfirmation beiwohnte, und glitt beim Aussteigen im
Gedränge mit gleichzeitig einsteigenden Personen auf dem Wagentritt
aus, stürzte zu Boden und schlug mit dem Kopf an dem Bahnhof-Perron
so heftig auf, daß der Tod durch Gehirn-Verletzung sofort erfolgte.

Zell, D. A. Gplingen, 6. April. Der verheir. Ochsenwirt May
wurde heute früh vom Güterzug 829 unterhalb des hies. Orts über-
fahren und war sofort tot.

Heilbronn, 5. April. (Abgestürzt.) Gestern Vormittag kurz
vor 12 Uhr ist ein 24 Jahre alter Gypser aus Frankendach auf dem
Ausstellungsplatz von einem Gerüst 14 Meter tief abgestürzt. Der
Mann kam mit einigen Verletzungen am Kopfe davon, er ist im hiesigen
Spital. An dem Unfall trifft niemand eine Schuld.

Blaufelden, 5. April. (Schneefall.) Vorgestern und gestern
früh schneite es unaufhörlich. Von Crailsheim ab bis Niederstetten
war alles in die reinste Winterlandschaft verwandelt.

Hall, 3. April. (Erstickt.) Gestern ist hier Nagelschmied Stuk
beim Beeren einer Abtrittsgrube kopfüber in dieselbe gestürzt und erstickt.
Man fand ihn dem 5. Tagh. zufolge erst gegen Abend tot in der Grube
auf. Da niemand zugegen war, als das Unglück geschah, so ist nicht
bekannt, wie der Sturz in die Grube herbeigeführt wurde.

Ulm, 3. April. Das kgl. württembergische Kriegsministerium
hat gestern nach wiederholter Prüfung der Verhältnisse und der Kaser-
nierungskosten von Ulm und Weingarten bestimmt, daß das ganze 9.
Inf.-Regt. Nr. 127 nach Ulm kommt. Die beiden Halbbataillone von
Weingarten und Straßburg werden heute hier eintreffen.

Ulm, 5. April. (Das neue Regiment.) Nachdem der Bundesrat
der Resolution des Reichstags zu Gunsten von Weingarten keine Folge
gegeben hat, kommt das ganze neue Regiment Nr. 127 (9. württ.) hier-
her. — Das Weingarter Halbbataillon traf bereits heute vormittag 10
Uhr 25 mittelfst Sonderzugs schon hier ein und wurde am Bahnhof
von der Generalität, dem Offiziercorps und den gesamten bürgerlichen
Kollegien an der Spitze Herr Oberbürgermeister Wagner begrüßt. Die
Regimentsmusik geleitete die Truppen in die Baracken auf die Wil-
helmsburg. Das Straßburger Halbbataillon trifft heute Abend 6 Uhr
hier ein. Die Truppen werden vorläufig folgendermaßen untergebracht:
1. und 2. Komp. (4. Bat. Inf.-Reg 124) auf dem Gaisberg (frühere

obere Pionierlafarne), 3. und 4. Kompagnie (Gren.-Rgt. 123) auf Fort Alped, 5. und 6. Komp. (Inf.-Rgt. 120) in den Baracken der Wilhelmshurg, 7. und 8. Kompagnie (Inf.-Rgt. 126) im Wagenhaus daselbst.

Deutsches Reich.

Der Reichstag setzte am Dienstag die Beratung der polnischen Interpellation über Auflösung polnischer Wählerversammlungen fort. Die Präzis der Verwaltungsbehörden gegenüber den polnischen Versammlungen wurde von den Zentrumsabgeordneten Koeren und Strzoda und dem polnischen Abgeordneten v. Jagdzewski heftig angegriffen. Staatssekretär v. Böttcher wies nochmals auf die von ihm schon am Montag erwähnte Anweisung des Ministers des Innern hin, wonach in Zukunft polnisch sprechende Wählerversammlungen nicht mehr aufgelöst werden sollen, und meinte, daß die Polen sich damit zufrieden geben könnten. Damit war die Besprechung der Interpellation beendet. Alsdann erfolgte die erste Beratung des Entwurfs betreff. die Abänderung der Gewerbeordnung. Sitze (Str.) findet die Vorlage als annehmbar. Darauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt.

Berlin, 31. März. Bei der Fortsetzung der 1. Beratung des Gesetzesentwurfs betr. die Abänderung der Gewerbeordnung ist das Haus nur schwach besetzt. Die Herren Redner sängen auch das alte, zur Genüge bekannte Lied, d. h. die Konservativen bedauern, daß das alte Nützzeug der Zwangsinnung, der Befähigungsnachweis etc. nicht durchgeführt werden will, die Liberalen begrüßen die Anstrengung von Verbesserungen und die Freisinnigen sind für eine Kommissiondurchberatung, wobei zu berücksichtigen sei, daß die üble Lage des Handwerks nicht von der mangelnden Organisation, sondern von der wirtschaftlichen Entwicklung herrühre, die aufhalten zu wollen keinem Menschen einfallen könne. Nachdem mehrere Redner gesprochen, wird die Weiterberatung auf morgen bestimmt.

Berlin, 1. April. Der Reichstag hat heute die Beratung der Gewerbeordnung fortgesetzt. Der Handelsminister Briesel begrüßt die Vorlage und hofft, daß sie noch in dieser Session erledigt werde, womit den Handwerkern ein großer Dienst geleistet würde. Nach einer Reihe weiterer Erörterungen wird die Vorlage an eine Kommission verwiesen. Darauf vertagt sich das Haus auf morgen 12 Uhr: Antrag Liebermann v. Sonnenberg betreff. konfessionelle Eidesformel, Antrag Hompesch: Aufhebung des Jesuitengesetzes, Antrag Karborff betr. Margarine.

— Folgendes Zwiegespräch in der Reichstagsitzung vom 1. April erregte große Heiterkeit. Abg. Hilpert (bayerischer Bauernb.): Ob mich meine Wähler wieder wählen, weiß ich nicht gewiß, das aber weiß ich, daß Herr Beckh in meinem Wahlkreis nicht gewählt wird. Beckh (Wolksp.): Daß ich im Wahlkreis des Herrn Metzgermeisters Hilpert nicht gewählt werde, weiß ich. Ich gönne ihm Wahlkreis und Wähler. Nur die allergrößten Käiber wählen ihre Metzger selber.

Hamburg, 1. April. Unter den zahlreichen Glückwunschtelegrammen, die Fürst Bismarck zu seinem heutigen Geburtstag zugehen, befindet sich auch, wie verlautet, ein solches vom Kaiser, das in sehr herzlichen Ausdrücken abgefaßt ist.

Bretten, 5. April. In dem bei Pforzheim gelegenen Bezirksorte Stein hat in vergangener Nacht ein großes Schandfeuer verheerend gewütet. Nicht weniger als 12 Wohnhäuser und Scheunen sind abgebrannt. Das Feuer ist um Mitternacht entstanden. Da schon vor 2 Wochen um dieselbe Stunde in dem gleichen Teile des Dorfes Feuer ausbrach, so wird nicht mit Unrecht Brandstiftung vermutet.

Ausland.

Zürich, 5. Apr. Wenn der Mörder des Postkondukteurs Angst statt Postfäde aufzuschneiden am Boden genauer gesucht hätte, würde er statt der paar 100 Franken reiche Beute gefunden haben, die ihm offenbar in der Eile entging. Als man den toten Postkondukteur aufhob, fand man unter ihm und ganz von ihm bedeckt ein versiegeltes Päckchen mit Peirwandhülle, enthaltend 100 000 Fr. in Gold, das die Zollkasse Genf an die Zollkasse Zürich aufgegeben hatte. Die Bestattung des Ermordeten fand gestern Nachmittag unter großer Teilnahme in Wyl bei Rafz statt. Es folgten aus den Dörfern etwa 700 Leidtragende dem Sarge, auch nach dortiger Sitte die Braut und die betagten Eltern. Die Untersuchungsakten sind vom Berner an den Freiburger Untersuchungsrichter abgetreten worden, weil Wahrscheinlichkeit dafür besteht, daß auf dem Gebiet des Kantons Freiburg die That in dem von Genf nach Bern fahrenden Postwagen stattgefunden hat. Die in der Schädelbedeckung festhängende Revolverkugel mißt 7 Millimeter. Das in Genf verhaftete, der That verdächtige Individuum ist ein entlassener Postangestellter Namens Huber, der in letzter Zeit als Aufseher bei der Genfer Landesausstellung Beschäftigung hatte. Er machte sich durch Gelddiebstahl, den er nicht ausweisen konnte, und durch unwahre Angaben über seinen Aufenthalt zur kritischen Zeit (er wollte Nachts herumspaziert und in der Frühe einen Schnaps getrunken haben, wurde aber von der Kellnerin als nicht bei ihr erschienen, bezeichnet) verdächtig. Die Freiburger Behörden haben daher in Genf die Auslieferung Hubers beantragt.

Gelsenkirchen, 3. April. An den Coaksöfen der Zeche „Ulma“ stürzte das Schuttdach ein. 37 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Ein Aufseher wurde getötet, 7 Arbeiter sind schwer und viele leicht verletzt.

Sankt Petersburg, 3. April. Das Extrablatt der Nat.-Ztg. meldet, daß die Mächte die Blockade Griechenlands beschlossen hätten. Die Nachricht verursacht große Erregung.

Athen, 5. April. Hier geht das Gerücht, daß im gestrigen Ministerrat, welcher unter dem Vorsitz des Königs stattfand, die Kriegserklärung an die Türkei beschlossen worden sei.

Konstantinopel, 5. April. Der Ministerrat hat eine Note an die griechische Regierung entworfen, in welcher die Zurückziehung der griechischen Truppen aus Kreta verlangt wird. Im Falle eines abschlägigen Bescheides werde die Pforte Griechenland die Verantwortung zuschreiben.

Saloniki, 5. April. Einem glaubhaften Berichte zufolge hat in der Nähe von Figouri ein Zusammenstoß zwischen 300 Aufständischen und Türken stattgefunden. 38 Personen sollen getötet, 10 verwundet sein.

— Der Prinz von Wales raucht „Sonntags-Zigarren“, von denen das Stück 18 Mark kostet.

— In Louisville (Kentucky, Nordamerika) wurde eine verstorbene Musiklehrerin in ihrem Klavier begraben. Sie hatte es zu ihren Lebzeiten so angeordnet.

New York, 3. April. Infolge des Hochwassers des Mississippi sind zwischen Minneapolis und St. Paul etwa 3000 Personen obdachlos. In der Niederung von St. Paul stehen 2000 Häuser unter Wasser und stetig werden noch mehr Häuser von den Fluten erreicht. Das Unterland bei St. Paul ist ganz überschwemmt. Das Hochwasser wird jedoch in 6 Tagen seinen höchsten Stand erreicht haben; bis jetzt ist der Mississippi um 29 Fuß gestiegen. Das Rettungswert ist im Gange.

Gerichtssaal.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 31. März. Ende Sept. oder Anfangs Okt. vor. Jahrs trafen die beiden mehrmals vorbestraften Angeklagten, der led., 19 J. a. Mechaniker Fr. Jaiser und der led., 17 J. a. Kaufmann G. Bez, beide von Ludwigsburg, Nachts in der Wirtschaft zur „Neuen Rose“ in Ludwigsburg mit einem Taubstummen Namens Wandel, einem led. Orgelbauerschreiner, zusammen. Nachdem derselbe sich im Laufe des Abends ziemlich stark angetrunken hatte und in diesem Zustande seine silberne Uhr im Werte von 25 Mk. zerstört hatte, führte ihn Jaiser ungefähr nach 12 Uhr hinaus und vereinte sich dann wieder mit seinem Freunde Bez. Dann packten sie ihn an den Armen und führten ihn mit Gewalt durch den Schloßgarten in die hintere Schloßstraße, welche wenig besucht und schlecht beleuchtet ist, in der Absicht, dem B. die Uhr zu rauben. Jaiser riß ihm denn auch die Uhr von der Kette und mißhandelte ihn hierbei, wie auch Bez. Hierauf entfernten sie sich und ließen den Betrunknen stehen. Als am andern Tage B. in Begleitung seines Bettels die Uhr zurückverlangte, erhielt ersterer von Jaiser statt der Uhr eine Ohrfeige, welche letzterer die Uhr, nachdem er vergebens, wie ausgemacht worden war, die Uhr in Stuttgart hatte versehen wollen, verlor. Nach längerer Zeit machte B. Anzeige, worauf die Thäter festgenommen wurden und erst nach längerem Zeugnissen den Raub gestanden. Gestern wurden nun die beiden Angekl. von dem Schwurgericht, nachdem dieselben 14 Tage früher von der Strafkammer II, Jaiser zu 10 Monaten Gef., 2 Monate Untersuchungshaft eingerechnet, und Bez zu 6 Mon. Gefängnis, 15 Tage Untersuchungshaft eingerechnet, je wegen eines Vergehens des schweren und leichten Diebstahls und der Hehlerei verurteilt worden waren, ersterer zu 1 Jahr 10 Mon. Gefängnis, letzterer zu 1 J. 2 Mon. Gefängnis verurteilt, je 2 Mon. Untersuchungshaft eingerechnet, beide wegen eines Vergehens des Raubs, des schweren und einfachen Diebstahls und der Hehlerei, wobei das Gericht die denselben von der Strafkammer II zuekannte Strafe aufhob. Die Geschworenen bejahten beide Hauptfragen, die beiden Nebenfragen betr. mildernde Umstände, sowie die 2. Nebenfrage bezügl. des Bez, ob derselbe wegen seines jugendlichen Alters die nötige Einsicht gehabt habe. Ankläger war Staatsanwalt Grothwohl, die Verteidigung hatte H. A. Levi übernommen.

Verschiedenes.

— Ein neues Gift. Ein Pharmaceut, Arloing, teilt im „Repertoire de Pharmacie“ die überraschende Entdeckung mit, daß der Schweiß der Tänzer ein für Hunde tödliches Gift enthalte. Arloing nahm das Flanellhemd eines jungen Mannes, welcher eine ganze Nacht getanzt hatte, legte es längere Zeit in destilliertes Wasser und spritzte dieses sodann mehreren Hunden ein. Die Tiere wurden schläfrig, bekamen Diarrhöe und starben nach wenigen Stunden. Ihre Sektion ergab die gleichen Symptome, wie die von der Einspritzung des Diphtheriegiftes herrührenden. Ähnliche Versuche mit menschlichem Schweiß, der nicht durch körperliche Anstrengung, sondern im Dampfbad hervorgerufen worden war, ergaben nicht die gleichen Erscheinungen. Es scheint daraus zu folgen, daß nur die körperlichen Anstrengungen den Menschen in die Lage versetzen, die schädlichen Substanzen des Körpers durch Schweißdrüsen auszustößen.

— Besitzer alter Briefschaften weisen wir auf die Annonce des Kgl. Schauspielers Steinicke in Hannover hin. Mancher besitzt in alten Briefen u. s. w. ein hübsches Sümmchen, da für alte Postwertzeichen, je nach Seltenheit, hohe Preise bezahlt werden; das Alter bedingt nicht den Preis, Herr St. giebt gratis Ankaufslisten aus, es kann sich jeder selbst vom Werte seiner Objekte überzeugen. In Archiven, alten Geschäftsbrieten u. s. w. sind reiche Funde, weil früher meist die Marke auf die Adressseite des Briefes geklebt wurde und mit dem Briefe aufgehoben wurde. Förderer von Wohlthätigkeits-Anstalten können auf diese Weise mehr als wie mit Kollekten erreichen.